

# Marktkommentar

Wachstumsstark, wettbewerbsfähig und nicht mehr auf der Liste der Währungsmanipulatoren – aus Schweizer Sicht gab es diese Woche einen ganzen Strauss an positiven Nachrichten.



## CHART DER WOCHE

### Comeback der digitalen Münzen

Preis des Bitcoins in US-Dollar



Quelle: Bloomberg

Der von Krypto-Enthusiasten als Gold-Alternative gehandelte Bitcoin erlebt derzeit eine Renaissance. Seit Januar stieg der Kurs der digitalen Münze um mehr als 170 %. Diverse US-Finanzinstitute möchten ihren Kunden Zugang zur Digitalwährung ermöglichen. Ob der Bitcoin an der Wall Street tatsächlich «Mainstream» wird, bleibt abzuwarten. Vorerst ist er zuallererst ein Spekulationsobjekt.



## AUFGEFALLEN

### Mega-Merger in der Automobilindustrie

Der italienisch-amerikanische Autokonzern Fiat Chrysler und sein französischer Konkurrent Renault haben eine «Fusion unter Gleichen» angekündigt. Sollten auch die Renault-Partner Nissan und Mitsubishi im fusionierten Unternehmen Platz finden, würde mit 15 Millionen Fahrzeugen pro Jahr der grösste Autohersteller der Welt entstehen.



## AUF DER AGENDA

### Neuer Tiefzinsrekord in Australien

Der Finanzmarkt ist sich einig: 29 von 30 Analysten erwarten, dass die australische Notenbank die Leitzinsen am Dienstag auf ein neues Rekordtief von 1,25 % senkt. Tiefe Inflation und schwaches Wachstum machen diesen Schritt notwendig.

**Eine Schweizer Wachstumsüberraschung,...** Die Schweizer Wirtschaft ist in den ersten drei Monaten des Jahres überraschend kräftig gewachsen. Der Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) war mit 0,6 % doppelt so hoch wie vom Konsens der Ökonomen erwartet. Im Vergleich zum gleichen Quartal des Vorjahres resultierte eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 1,7 %. Erfreulich war zudem die breite Abstützung des Wachstums. Der Privatkonsum und die Ausrüstungsinvestitionen zogen an und dank des milden Winters war auch der Bausektor begünstigt. Selbst der Aussenhandel lieferte – trotz Handelskrieg – einen positiven Beitrag. Soweit die positive Seite der Medaille. Der Vollständigkeit halber muss man aber auch die andere betrachten. Eine Fortsetzung dieses Wachstumstempos ist in den kommenden Monaten nämlich wenig wahrscheinlich. Denn Faktoren wie das (zu) warme Wetter, Nachholeffekte bei den Investitionen und den Autoverkäufen sowie besonders hohe Exporte der Pharma- und Chemiebranche haben die Zahlen des ersten Quartals nach oben verzerrt. Der zugrundeliegende Konjunkturtrend ist eigentlich schwächer. Und auch der Handelsstreit dürfte nicht spurlos an der Schweiz vorbeigehen. Für das Gesamtjahr 2019 halten wir an unserer BIP-Prognose von 1,2 % fest. Im Vergleich zum Vorjahr wäre dies in etwa eine Halbierung des Wachstums – und dennoch mit Blick auf unsere Nachbarn in Europa ein solider Wert.

**...weitere gute Nachrichten...** Auch in einer anderen Statistik steht die Schweiz europaweit an der Spitze: In der aktuellen Rangliste der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften der Welt, welche jedes Jahr vom IMD World Competitive Center in Lausanne erstellt wird, lässt die Schweiz das restliche Europa weit hinter sich und steigt 2019 um eine Position auf Platz vier auf. Pluspunkte wurden unter anderem dank stabilem Schweizer Franken, der nach wie vor hohen Qualität der Infrastruktur, einer deutlichen Zunahme der angemeldeten Patente sowie der gesunden Staatsfinanzen gesammelt. Besser platziert als die Schweiz sind in diesem Jahr nur Singapur, Hongkong und die USA. Um einen Podestplatz zu erobern wäre eine noch höhere Investitionsdynamik, tiefere Inflation sowie ein höheres Bevölkerungswachstum notwendig. Gerade die letzten zwei Punkte lassen sich allerdings kaum oder zumindest nicht kurzfristig steuern und sind vielleicht auch nur bedingt wünschenswert.

**...und Entspannung an der Währungsfront:** Eine weitere positive Botschaft kam diese Woche vom US-Schatzamt: Im halbjährlichen Bericht zur Währungspolitik der wichtigsten Handelspartner der USA erscheint die Schweiz diesmal nicht mehr auf der Beobachtungsliste der «Währungsmanipulatoren». Seit rund zwei Jahren ist die Schweizerische Nationalbank nämlich nicht mehr nennenswert am Devisenmarkt aktiv um den Schweizer Franken zu schwächen. Damit hat sich einer der bisherigen Kritikpunkte der Amerikaner relativiert. Nur der extrem hohe Schweizer Leistungsbilanzüberschuss, welcher zuletzt 10,2 % des Bruttoinlandsprodukts betrug, liegt weiterhin deutlich über dem vom Schatzamt neu bei 2 % definierten Schwellenwert. Im Minenfeld der internationalen Aussenpolitik von heute sind dies für die Schweiz sicherlich «good news». Von einer generellen Entspannung an der Währungsfront kann aber keine Rede sein. Zwar wurde China auch diesmal (noch) nicht der Stempel eines Währungsmanipulators verpasst. Das Land dürfte aber nicht nur in Handels- sondern auch in Devisenfragen im Visier der Vereinigten Staaten bleiben. Zudem ist die Beobachtungsliste der USA im neuesten Schatzamtsbericht auf neun Länder angewachsen. Neu darauf sind Irland, Italien, Vietnam, Singapur und Malaysia.

Oliver Hackel, CFA  
Leiter Makro & Investment Strategy

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

### Internet

[www.raiffeisen.ch/anlegen](http://www.raiffeisen.ch/anlegen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank  
[www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Weitere Publikationen

Hier können Sie die vorliegenden und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren:  
[www.raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/maerkte-meinungen.html](http://www.raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/maerkte-meinungen.html)

### Rechtlicher Hinweis

#### Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

#### Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

#### Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.